

Marika Röck in der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 106

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marika Rökk in der Schweiz

Die ungarische Filmschauspielerin Marika Rökk, Gattin des Regisseurs Georg Jacoby, ist am 20. Januar aus Budapest kommend in Zürich eingetroffen und wurde am Bahn-

Zürich den Gast in geladenem Kreis im Hotel «Baur au lac», und abends feierte Marika Rökk im ausverkauften «Capitoltheater», wo ihr neuer Film «Der Tanz mit



hof von einer großen Schar von Film-enthusiasten erwartet; nachdem sie am Nachmittag den direkten Zug nicht mehr erreicht hatte, benutzte sie den nächsten Zug, um abends einzutreffen— aber die Menschenmenge bewies, daß ein paar Stunden des Wartens der Begeisterung für eine beliebte Künstlerin keinen Abbruch zu tun vermag. Am Dienstagnachmittag begrüßte Herr Direktor Reinegger als Delegierter des Verwaltungsrates der Nordisk-Films A.-G.

dem Kaiser» die schweizerische Erstaufführung erlebte, einen großen Erfolg. Sie trat nach der Aufführung persönlich an die Bühnenrampe und sang, vom Klavier begleitet, Lieder aus ihren Filmen, die das Publikum zu Beifall hinrissen. Am Mittwoch fuhr Marika Rökk nach Bern, um auch in der Bundesstadt der Aufführung ihres Films beizuwohnen und sich dem Publikum persönlich vorzustellen, was zu einem nicht weniger großen Erfolg führte.

Neues aus den amerikanischen Filmstudios

20th-Fox wollte das laufende Jahr mit einem Produktionsrekord in der Geschichte des Westwood-Studios beschließen. Fünf Filme werden momentan gedreht, sechs weitere werden angefangen. Zu den neuen Filmen gehören «On the Sunny Side», mit dem englischen Bubenstar Roddy McDowall; «Highway to Hell» (Pat O'Brien, Carole Landis, Regie: John Brahm); «Song of the Islands, ein Super-Musikfilm in Technicolor, welcher zu den Spezialitäten von

20th-Fox gehört; «Roxie Hart», mit Ginger Rogers, und der Sensationsfilm «Tales of Manhattan», in welchem zum ersten Male das Experiment gemacht wird, einen Film in sieben Episoden zu zerlegen, wobei jede Episode von anderen Stars gespielt wird. Der Film zeigt (ähnlich wie Duviviers unvergeßlicher Film «Carnet de Bal») die Geschichte eines Fracks und die Geschichte der Menschen, die ihn tragen. Bisher sind folgende Stars für den Film genannt:

Charles Boyer, Charles Laughton, Edward G. Robinson, W. C. Fields, Rita Hayworth und der Negerbariton Paul Robeson. Wenn der Film, welchen wieder Julien Duvivier leitet, so gut wird wie diese Ankündigung, kann man gespannt sein.

Paramount verlegt sich weiter auf das gute Rezept, das Publikum vor allem zu unterhalten. Bob Hope's neuer Lach-Film «Louisiana Purchase» ist bereits fertig; in den nächsten Tagen beginnt man «Holiday Inn» zu drehen (mit Fred Astaire und Bing Crosby, Musik von Irving Berlin). Paramount hat Vorrat an teuren und anscheinend auch guten Stoffen, vor allem Hemingway's «For Whom the Bell Tolls» (die Suche nach den Hauptdarstellern verspricht die größte Sensation seit «Gone» zu werden); ferner «Botany Bay», «Lady in the Dark», «Frenchman's Creek», «Six from Coventry» (von Claire Booth, welche «Women» schrieb). Cecil de Mille hat seinen neuen Großfilm «Reap the Wild Wind» fertiggestellt. Paramounts Situation ist besser denn je, und man hört wieder das alte Schlagwort: «Paramount-Filme sind die besten in der Stadt».

Metro-Goldwyn-Mayer hat, nach langer Pause, den neuen Garbo-Film herausgebracht. Er ist weniger lustig als «Ninotschka», aber er zeigt die große Kunst der «göttlichen Schwedin» wieder von einer neuen Seite. Der Film heißt «The Two-Faced Woman» und ist eine Bearbeitung von Fuldas «Zwillingsschwester», in der die Garbo eine Doppelrolle spielt. Von besonderem Interesse ist es, daß William Wyler jetzt bei M.G.M. «Mrs. Miniver» filmt, die Geschichte einer englischen Mittelstandsfamilie unter den Bomben. Greer Garson und Walter Pidgeon spielen die Hauptrollen. Der neue Mickey Rooney-Judy Garland-Film «Babes on Broadway» ist fertig, wird aber erst später gezeigt werden. Große Hoffnungen setzt man bei Metro auch auf den neuen Norma Shearer-Film «We Were Dancing», und auf die kommende Sensation «Woman of the Year», welche Katharine Hepburn zum ersten Mal mit Spencer Tracy zeigen wird.

Warner Bros. legen, wie immer bisher, das Hauptgewicht auf starke, literarische Stoffe. Bette Davies verfilmt jetzt Ellen Glagows Bestseller «In This Our Life», und «Kings Row» und «One Foot in Heaven» sind bereits fertig, beides berühmte Bücher. Frank Capra dreht eine tolle Kriminalgroteske «Arsenic and Old Lace», für welche ein phantastischer Preis bezahlt wurde.

Columbia hat einen Haupttreffer mit dem neuen Fred Astaire «You'll never get rich» gemacht. Astaires neue Partnerin, Rita Hayworth, ist die Sensation von Hollywood. «Time Magazine» schrieb, «die beste Partnerin, die Astaire je gehabt hat ... Loretta Youngs neuer Film «Men in